UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die weis||heit Salomo||nis/ An die Tyran||nen ... ||

Salomo <Israel, König>

Wittemberg, 1529

VD16 B 4152

Das Eilffte Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33214

Visual Library

durchs rote meer/vnd leytet sie durch grosse wasser/ Aber yhr feinde ersenfft sie/ vnd zoch sie aus dem grunde der tieffen/ Darumb namen die gerechten raub von den Gotlosen/vnd preiseten deinen heiligē namen DEAR/ vnd lobeten einmütiglich deine sieghafftige hand/ Denn die weisheit öffenete der stummen mund/vnd machet der vnmündigen zungen beredt.

Das Eilffte Capitel.

SJe furet der selbigen werck durch die hand des heiligen Propheten/vnd geleytet sie durch eine wilde wüstē/das sie gezellt auff schlugen yn der einode/ vnd yhren feindē widderstunden/vnd sich recheten an yhren widderwertigen/ Da sie dürstet/rieffen sie dich an/vnd yhn ward wasser gegeben aus dem hohen fels/vnd lesscheten den durst aus hartem stein/ Vnd eben da durch yhre feinde geplagt wurden/dadurch geschach yhn guts/da sie not lidden/Denn wie yhene erschrackē fur dem blut/ so an stat des fliessenden wassers kam/ zur straffe des gebots/das man die kinder tödten muste/also gabestu diesen wassers die fulle vnuersehens/ vnd zeygest damit an durch yhener durst/ wie du die widdertigen plagest.

Da das wasser zu blut ward ynn Egypten Ex. vij

Denn da diese versucht vnd mit gnaden gezüchtiget worden/erkanten sie/wie die Gottlosen mit zorn gericht vnd gequellet werden/ Diese zwar hastu als ein vater vermanet vnd geprüfet/

Jhene aber als ein harter könig gefragt vnd ver-
dampt. Vnd es wurden beide die dabey waren vñ
die nicht dabey waren gleich geplagt / Denn es
kam zwifeltig leyd vber sie / dazu auch süfftzen /
so sie des vorigen gedachten / Denn da sie höre-
ten / das diesen dadurch gutes geschach / durch
welchs sie gequellet wurden / fuletē sie den Vber-
ren / Denn den sie etwa verechtlich verstossen vnd
verworffen hatten / vnd yhn verlachten / des mu-
sten sie sich zu letzt / da es so hinaus gieng / ver-
wundern / das yhr durst nicht so war / wie der ge-
rechten.

Also auch fur die tollen gedancken yhres vn-
gerechten wandels / durch welche sie betrogen /
vnuernünfftige wurme vnd verechtliche thier
an betten / sandtestu vnter sie die menge der
vnuernünfftigen thiere zur rache / auff das sie
erkenneten / das / Womit yemand sündiget / da-
mit wird er auch geplagt / Denn es mangelte dei-
ner almechtigen hand nicht (welche hat die welt
geschaffen aus vngestaltem wesen) vber sie zu
schicken menge der beeren / odder freydige lewen /
odder von new geschaffen / grymmige / vnbe-
kandte thier / odder die da fewr speyeten / odder
mit grymmigen rauch schnaubeten / odder gran-
same funcken aus den augen blicketen / Welche
nicht allein mit verserung sie möchten zu schma-
tern / sondern auch wol mit yhrem schrecklichen
gesicht / erwürgen / Ja sie möchten wol on das /
durch einigen odem fallen / mit rache verfolget /
vnd durch den geist deiner krafft zurstrewet wer-
den.

Aber

Aber du hast alles geordenet mit mas/zal/ vnd gewicht/ Denn gros vermügen ist allezeit bey dir/vnd wer kan der macht deines arms widerstehen? Denn die welt ist fur dir/wie das zünglin an der wage / vnd wie ein tropff des morgenthawes/der auff die erden fellet/ Aber du erbarmest dich vber alles/deñ du hast gewalt vber alles/vnd versihest der menschē sünde/ das sie sich bessern sollen/ Denn du liebest alles das da ist/ vnd hassest nichts was du gemacht hast/Denn du hast freylich nichts bereytet/ da du hass zu hettest/Wie kund etwas bleiben/wenn du nicht woltest? odder wie kündte erhalten werden/das du nicht geruffen hettest? Du schonest aber allen/Denn sie sind dein DERR du liebhaber des lebens / vnd dein vnuergenglicher geist ist ynn allen.

(Zünglin) Gleich wie es sein mag/das das zünglin ausschlegt/ also ein geringes ist die welt gegen Gott Isaie. xl.

Das Zwelffte Capitel.

DArumb straffestu balde die/ so da fallen/vnd erynnerst sie mit zucht/ woran sie sundigen/ auff das sie von der bosheit los werden/vnd an dich DERR glauben/ Denn da du feind warest den vorigen einwonern deines heiligen landes/ darumb das sie feind selige werck begiengen/mit zaubern/vnd woltest durch vnser Veter hende vertilgen die vngöttlichen opfferer/vnd vnbarmhertzige morder yhrer söne/die da menschen fleisch frassen vnd grewlich blut soffen/damit sie dir Gottes dienst erzeigen wolten/vñ die so elltern waren/erwürgeten

Die Cananiter die yhre kinder opfferten Psalm. lxxvij.